

Zuordnungen - Version vom 24. Oktober 2022

Die Prozesssteuerungsgruppe hat alle Argumente und Zuordnungen geprüft und bei folgenden Datensätzen eine Anpassung vorgenommen Die Echogruppe bestätigt die Antworten am 24.10.2022.

Die graue Spalte zeigt die Eingabe der Bevölkerung (so wurde es im Tool erfasst) und die grüne Spalte den Vorschlag durch die Bereinigung.

Nr	Argument	Eingabe Bevölkerung		Bereinigte Eingabe		
		Original Zugehör.	Original Typ2	Optionzug. NEU2	Typ: NEU	Typ: NEU2
399	Diese Lösung wurde bereits vom GR Angedacht bei der Einzonung des Schärachergebietes. Diese Lösung macht auch Sinn, denn eine Gewerbliche Weiterentwicklung in Geuensee ist nicht mehr aufzuhalten.	02: Ausbau Unterdorfstrasse	Kontra	02: Ausbau Unterdorfstrasse	1	Pro
26	Verbindung bestehender Industriegebiete Sursee-Geuensee,Electrolux , Fussballplatz, Veloweg nach Geuensee; Ausbau für Lastwagen und Autos	03: Aus-/Neubau Strassen Richtung Sursee	Frage	03: Aus-/Neubau Strassen Richtung Sursee	1	Pro
296	Ein generelles Fahrverbot über die Schaubernstrasse (Zubringer und Landwirtschaftliche-Fahrzeuge gestattet). So würde die Unterdorfstrasse schon einmal 1000 Bewegungen weniger haben.	04: Ausbau Schaubernstrasse nach St. Erhard	Frage	04: Ausbau Schaubernstrasse nach St. Erhard	2	Kontra
143	Ob, wann und zu welchen Kosten das Trasse der Sursee-Triengerbahn zur Verfügung steht muss im Detail geprüft werden. Bis wann ist dazu eine Aussage möglich? (aus der Versammlung vom 5. Juli 2022)	05: Aus-/Neubau Strasse Nord via Dörnliacher	Risiko	05: Aus-/Neubau Strasse Nord via Dörnliache	3	Frage
236	Gegenverkehr als "Verkehrsberuhigung" entfällt	06: Ausbau Hinterdorfstrasse (Einbahnregime)	Pro	06: Ausbau Hinterdorfstrasse (Einbahnregime)	2	Kontra
79	einbahnstr.für lastwagen und die andern im gegenverkehr zb.traktoren mit anbaugeräten oder anhängen wie geht dass wer fährt rüchwärts	06: Ausbau Hinterdorfstrasse (Einbahnregime)	Kontra	06: Ausbau Hinterdorfstrasse (Einbahnregime)	3	Frage
404	Diese Lösung ist nicht realisierbar	06: Ausbau Hinterdorfstrasse (Einbahnregime)	Frage	06: Ausbau Hinterdorfstrasse (Einbahnregime)	2	Kontra
24	Letzweg ist eine Privatstrasse. Grundbucheintrag lautet: Oeffentliches Fusswegrecht von der Kantonsstrasse in das Unterdorf.	07: Neue Route Langsamverkehr	Risiko	07: Neue Route Langsamverkehr	2	Kontra
344	Situation verbessert sich insgesamt nicht	07: Neue Route Langsamverkehr	Risiko	07: Neue Route Langsamverkehr	2	Kontra
539	Was ist mit dem Langsamverkehr der Anwohner der Unterdorfstrasse?	07: Neue Route Langsamverkehr	Risiko	07: Neue Route Langsamverkehr	3	Frage
256	Aktuelle Nutzung ist rechtmässig bewilligt.	08: Umsiedlung Betriebe	Pro	08: Umsiedlung Betriebe	2	Kontra
348	Wäre die eleganteste Lösung. Aber ob das realistisch ist?	08: Umsiedlung Betriebe	Pro	08: Umsiedlung Betriebe	4	Risiko
417	Für die Gemeinde könnte dies eine günstige Lösung sein. Die Frage ist, wie fest kann man die Betriebe "zwingen"?	08: Umsiedlung Betriebe	Pro	08: Umsiedlung Betriebe	3	Frage
253	Aktuelle Situation entlang Unterdorfstrasse ist nicht tragbar.	08: Umsiedlung Betriebe	Kontra	08: Umsiedlung Betriebe	1	Pro
350	Wie wäre es mit Fahrzeitbeschränkungen der LKW? (dann, wenn Schulkinder unterwegs sind) - Machen gewisse Deponien in anderen Gemeinden so. Keine der vorgeschlagenen Massnahmen beinhaltet die einfachste Massnahme "Eigenverantwortung übernehmen und konsequent handeln". Würden die	08: Umsiedlung Betriebe	Frage	02: Ausbau Unterdorfstrasse	3	Frage
440	hauptsächlich verantwortlichen Unternehmen nach diesen Grundsätzen agieren und entsprechend nach dem Verursacherprinzip handeln, müsste der Steuerzahler nun nicht für die Kosten von Kapazitätsüberschreitungen aufkommen müssen.	08: Umsiedlung Betriebe	Frage	08: Umsiedlung Betriebe	2	Kontra
371	Betriebe nutzen die zwischen ihnen liegende (Unterdorf-)Strasse quasi als Betriebsfläche, zur Ausübung ihrer Betriebsabläufe. Dies blockiert den sämtlichen Verkehr. Dies wäre doch bei einer Neubau-Baubewilligung auch nicht zulässig...? Dies spricht für eine Umsiedelung, da die Betriebe an ihrem Standort aus den Nähten zu platzen scheinen.	08: Umsiedlung Betriebe	Frage	08: Umsiedlung Betriebe	1	Pro
362	Könnte eine Option sein. Kostenfrage ist zu klären. Den Bürgern müssten dann zwei Varianten zur Entscheidung präsentiert werden. Weiter ist zu klären was mit dem Gebiet passiert und wie sich dies auf den Verkehr auswirkt, denn neue Siedlungen würden mehr Privatfahrten bedeuten	08: Umsiedlung Betriebe	Risiko	08: Umsiedlung Betriebe	3	Frage
49	Eine Umsiedelung macht nur Sinn, wenn zukünftige Planung keine Neuansiedelung von Betrieben vorsieht!	08: Umsiedlung Betriebe	Risiko	08: Umsiedlung Betriebe	2	Kontra
129	Alle Beteiligten kannten Fakten und haben trotzdem auf das Unterdorf gesetzt. Firmen und Hausbesitzer wussten von Anfang an, worauf sie sich einlassen. Warum jetzt jammern?	09: Keine Massnahme	Frage	09: Keine Massnahme	1	Pro
354	Unfall mit Verletzten, wer trägt diese Verantwortung?	09: Keine Massnahme	Risiko	09: Keine Massnahme	3	Frage
363	Keine Massnahme ist evtl. keine Lösung, doch alle Massnahmen sollten wie bei anderen Strassenprojekten von Direktbetroffenen gleich getragen werden. Z.B. Steinacherstrasse Verteilschlüssel 50/50, dies müsste als Masstab für diese Projekt übernommen werden. Jede Entlastung im Unterdorf bewirkt eine Aufwertung der Grundstücke und gewinn an Lebensqualität. Wenn der Perimeterschlüssel 50/50 sind auch Lösungen für alle tragbar.	09: Keine Massnahme	Risiko	09: Keine Massnahme	2	Kontra
532	Rotlicht verursacht Stau und weitere Einschränkungen für lokalen Verkehr insbesondere Langsamverkehr. Wo sollen die Warteräume sein?	10: Kombination aus Optionen auf der Zeitachse	Kontra	10: Kombination aus Optionen auf der Zeitachse	3	Frage
497	Rotlicht. Wartezeiten von 10 Minuten, ist nicht ideal, da auch wir diese Strecke als Arbeitsweg benutzen. Was passiert mit Langsamverkehr? Töff, Töffli, Velo etc?	10: Kombination aus Optionen auf der Zeitachse	Kontra	10: Kombination aus Optionen auf der Zeitachse	3	Frage
441	Keine der vorgeschlagenen Massnahmen beinhaltet die einfachste Massnahme "Eigenverantwortung übernehmen und konsequent handeln". Würden die hauptsächlich verantwortlichen Unternehmen nach diesen Grundsätzen agieren und entsprechend nach dem Verursacherprinzip handeln, müsste der Steuerzahler nun nicht für die Kosten von Kapazitätsüberschreitungen aufkommen müssen.	13: Weitere Kombination aus Optionen	Frage	13: Weitere Kombination aus Optionen	2	Kontra